

Wie das Märchen vom gefährlichen Ozonloch entstand! Die Vorlage für das Kyoto-Protokoll

geschrieben von Weiss, Carl-otto | 12. Juli 2011

Das „Ozonloch“ über der Antarktis, war das Panikthema der achtziger und frühen neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Hautkrebs-erkrankungen wurden – besonders in Australien- mit der Ausweitung des Ozonloches über dem Südpol in Zusammenhang gebracht. (obwohl Australien mehr als 3000 km vom „Ozonloch“ entfernt liegt). Die Furcht wurde geschürt, dass Hautkrebs sprunghaft ansteigen würde, wenn nichts dagegen unternommen würde. Und alles streng wissenschaftlich bewiesen! Sogar per Nobelpreis bestätigt.

Die Klimasensitivität von CO₂!

geschrieben von Weiss, Carl-otto | 12. Juli 2011

Der direkte Einfluss von CO₂ auf die Erdtemperatur beträgt nur einen kleinen Bruchteil von 1 Grad Celsius und ist damit praktisch völlig unwichtig. Hierin stimmen fast alle Wissenschaftler überein. Die Alarmmeldungen über Erderwärmung basieren auf ANNAHMEN (keineswegs Kenntnissen) über die Wirkung von Wolken. In den Modellen auf die sich die Voraussagen des „Internationalen Ausschusses für Klimawandel“ (IPCC). stützen wird (recht willkürlich) ANGENOMMEN, dass Wasserdampf und Wolken die geringfügigen Temperaturerhöhungen durch CO₂ in katastrophaler Weise verstärken, und somit die „Klimakrise“ hervorrufen. Dies wird als „positive Rückkopplung“ bezeichnet. „Negative Rückkopplung“ dagegen wirkt irgendwelchen Temperaturerhöhungen ENTGEGEN.

Cui Bono: Die finanziellen Interessen hinter der These vom Klimawandel!

geschrieben von Weiss, Carl-otto | 12. Juli 2011

Die positive Rückkopplung zwischen CO₂ und Wasserdampf über Temperatur, welche von der Klimaforschung als Ursache für die vorausgesagte „Klimakatastrophe“ erklärt wird, wurde kürzlich mittels

Satellitenmessungen als negativ gefunden /1/,/2/. Für eine solche negative Rückkopplung wirkt der Wasserdampf der Luft als Thermostat, der die Erdtemperatur auch gegen den Einfluss von „Klimagasen“ konstant hält. Dies Ergebnis folgt zwar schon aus einem Grundprinzip der Physik (maximale Entropie-Produktion) /3/, aber nur eine experimentelle Bestätigung sichert ein theoretisches Ergebnis ab.